

J.N. 48418

Feri und Firtz

Riessen Ihre

Hand. Der

Letzts spricht  
immer noch  
mit Reueung  
von „Missel“.

SCHLOSS ZDISLAVIC  
POST ZDOUNEK. MÄHREN.

den 20<sup>te</sup>/IX 91.

Mein theuerstes Fräulein!

zinnigsten, geüchrtesten Dank  
für Ihre züligen Glückwünsche zu  
meinem geburtstage. Wir haben  
ihn still und traurig in Löschna  
zugebracht, in Erwartung der  
bevorstehenden Trennung von dem  
lieben Aufenthalt, der meiner  
Schwester so theuer gewesen ist.

Wer einen nur ansah, hatte  
Thänen in den Augen, es war ein

fortwährendes Abschiednehmen.  
Solche Sachen malträtierten einem  
die Nerven auf das Unbarmherzigste.  
In Pürau blieben Philipp und ich zurück, meine  
Schwester, und meine Nichte  
Marianne fuhren nach Lipsitz  
zu Guido Dubsky, wie nach  
dem alten Zdislavie. Hier  
gab es, wie gewöhnlich, vom Fuße des  
Schloßbergs an bis unter's Thor,  
eine ganze Reihe von Empfangs-  
feierlichkeiten. Am weitesten  
entgegen gelaufen kam Fei, denn



die Gemüthsbewegung die Stimme  
verschlug, und der schweigend in  
den Wagen und in meine Arme  
sprang. Dann tauchten Victor und  
Helene zu beiden Seiten der Equi-  
page auf und so fort Eines nach dem  
Andern, lauter gute Liebe, junge  
und alte Bekannte. Gestern hatte  
ich dann nach alle dem Trennungs-  
schmerz und der Niederschensfreude,  
eine "miserable" Nacht und fürchter-  
liche Kopfschmerzen, ich konnte nicht,  
wie ich so gern gethan hätte, gleich  
an Lis und Ida schreiben. Mein Theueres,

verehrtes Fräulein, seien Sie die gütige  
Vermittlerin meiner innigsten Grüße an  
das ganze Haus. Hoffentlich kamr ich  
morgen an Ida, Mina u. Otto schreiben,  
die mir unendlich herrlich zu meinen  
Festtagen Glück gewünscht haben.

Für Sie, mein theures Fräulein, und  
für Ernst, freue ich mich der frühen  
Rückkehr Ida's nach Wien; möge sie  
nur nicht gleich allzu sehr in Anspruch  
genommen werden von überflüssigen Be-  
suchern. Ich bitte Sie, verehrtestes Fräu-  
lein, Ida zu sagen, daß ich ihre Sendung  
erhalten, aber noch nicht angesehen  
habe.

Ich schließe, wie ich angefangen habe,  
mit dem besten Dank, und wäre glücklich

zu hören, daß Sie doch beständig wohl in Wien angekommen sind. Inzwischen habe  
and Versicherung, u. mit den warmsten Grüßen an Sie  
Ihre Mame.